

Ehrenmedaille der GWJF 2003 an vier verdiente Wildforscher verliehen

Zu einem würdigen Höhepunkt der Internationalen Wissenschaftlichen Vortragstagung „100 Jahre Muffelwild in Deutschland“ vom 04. 04. bis 06. 04. 2003 in Leutenberg/Thüringen wurde erneut die Auszeichnung von besonders verdienten Wildforschern. Es wurden geehrt die langjährigen Verdienste von Prof. Doc. ing. Pavel Hell/Zvolen; Prof. Dr. Siegfried Prien/Tharandt; Prof. Dr. Axel Siefke/Sagard; Dr. Herbert Zörner/Blankenburg.

Wir ehren in Pavel Hell einen Wildforscher und eine Persönlichkeit europäischen Formats. Sein Wirken am Forschungsinstitut für Forstwirtschaft in Zvolen ist weit über die Grenzen der Slowakei bekannt. Er hat ein breites Spektrum an Wildarten bearbeitet. Pavel Hell ge-

hörte zu den Organisatoren des 16. IUGB-Kongresses 1983 in Štrbské Pleso in der Hohen Tatra und gab drei umfangreiche Bände als Proceedings dieses Weltkongresses heraus. Unter Beteiligung deutscher Autoren wurde von ihm das bekannte Werk „Die Jagd in den Grenzen des RGW“ erarbeitet. Die seit 1971 erscheinende „Folia Venatoria“ ist ohne das Engagement von Pavel Hell undenkbar. Er hat sich mit dieser Zeitschrift selbst ein Denkmal gesetzt. Wir haben mit Pavel Hell eine außerordentliche Persönlichkeit in unseren Reihen, die eine führende Rolle in der slowakischen Jagdliteratur spielt und große Verdienste in der Konzeption des Jagdwesens, der rechtlichen Grundlagen, der effektiven Durchsetzung und

*Prof. Dr. SIEGFRIED PRIEN, Tharandt; a. Prof. Ing. PAVEL HELL, Zvolen;
 Prof. Dr. AXEL SIEFKE, Sagard;
 Dr. HERBERT ZÖRNER, Blankenburg
 von links nach rechts*



Optimierung unter den Bedingungen der früheren Tschechoslowakei und heutigen Slowakei hat. Wir schätzen den integren Charakter und die wissenschaftliche Leistung eines erstklassigen Weidmanns und Forschers.

Siegfried Prien hat sich als langjähriges Mitglied unserer Gesellschaft mit der Professur für Forstschutz und Jagdwirtschaft an der Fakultät für Forstwissenschaft in Tharandt einen Namen gemacht und viele Generationen von Forstwirten auf forstlichem und jagdlichem Sektor mitgeprägt. Gemeinsam mit Prof. Dr. H.-J. Schwark organisierte er die überaus erfolgreiche Tagungsreihe „Wildbiologie und Wildbewirtschaftung“, die sich durch einen hohen Innovationsgrad auszeichnete.

Wildbiologie, Jagd und Forstwirtschaft waren für Siegfried Prien immer ein Naturverständnis. Vor wenigen Jahren erschien sein vielbeachtetes Buch „Wildschäden im Wald“, das wichtige Erkenntnissergebnisse arbeitsreicher Jahre zusammenfasst.

Mit der Verleihung der Ehrenmedaille an Axel Siefke würdigt unsere Gesellschaft eine herausragende Persönlichkeit deutscher Wildtierforschung, des Naturschutzes und der Ornithologie. Mit vielseitigen wildbiologischen Themen begann seine berufliche Karriere im Naturschutz- und Wildforschungsgebiet Serrahn, wo grundlegende Forschungsergebnisse am Damwild erarbeitet wurden. 1972 erfolgte die Berufung zum Leiter der Vogelwarte Hiddensee, der er sowohl auf dem Sektor der Datenverarbeitung wie auch auf populationsökologischem Gebiet zu internationalem Glanz verhalf. Auch dort blieb er der Wildforschung mit interessanten Themen an Krähen, Möwen, Wildkaninchen und am Muffelwild verbunden. In den letzten Jahren setzte er von Rügen aus sein unermüdliches Wirken zur Klärung wildökologischer Fragen in den mecklenbur-

gischen Großschutzgebieten sowie auf jagdpolitischem Sektor als Vizepräsident des LJV Mecklenburg-Vorpommerns fort.

Herbert Zörner war als Tharandter Absolvent zunächst im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Wippra als Leiter der Oberförsterei tätig. In den 60er Jahren wechselte er in das Wildforschungsgebiet Hakel über, wo er äußerst aktiv in die dort laufenden Forschungsprogramme einstieg und mit vielen Ideen und Impulsen die Untersuchung jagdwissenschaftlicher Probleme vorantrieb. Er wurde zum wissenschaftlich-technischen Leiter des WFG und in die Arbeitsgemeinschaft für Jagd- und Wildforschung berufen. Er wandte sich mit großem Elan der Erforschung des Feldhasen zu, was später in seiner Dissertation sowie zahlreichen Publikationen, vor allem in der NBB-Monographie „Der Feldhase“ zum krönenden Abschluss kam. Ebenso verwurzelt war er mit den laufenden Forschungsthemen am Schalen- und Raubwild sowie den wichtigen Langzeituntersuchungen an der Greifvogelzönose, denen er bis zum heutigen Tag verbunden ist.

Herbert Zörner widmete sich den Nahrungspräferenzen des Schalenwildes und trug maßgeblich zum nationalen und internationalen Ruf des Hakelgebietes bei. In Anerkennung seiner Verdienste um das Niederwild war er über viele Jahre Leiter der Zentralen AG Niederwild bei der Obersten Jagdbehörde der DDR. Als Forstmann, Jagdinspektor und Wildforscher hat der Geehrte einen großen Wirkungskreis erzielt.

Allen Medaillenträgern gelten unsere aufrichtigen Glückwünsche zur Anerkennung großartiger Leistungen auf wildbiologischem Gebiet. Mögen Ihnen allen viele Jahre weiterer Freude in enger Allianz mit Natur und Wild beschert sein.

M. STUBBE, Halle/Saale